

Vorlage an

Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am 09.09.2021

Braunshardter Tännchen, Ergebnisse Maikäferanalyse und Sanierungsansätze

Beschlussvorschlag:

1. Das vierstufige Konzept zu Sanierungsansätzen im Waldgebiet „Braunshardter Tännchen“ ist umzusetzen. Mittel in einer Gesamthöhe von 75.000 Euro für intensive Pflanz- und Pflegemaßnahmen im Freizeitgelände für die Jahre 2022 bis 2029 sind bereitzustellen.
2. Für Clusterpflanzungen (Aufforstung mit Gruppen von Baumsetzlingen in geeigneten Lichtungen) durch den Forst werden 6.000 Euro für Herbst-Winter 2021-2022 benötigt. Diese Mittel sind bereitzustellen.
3. Weitere Mittel für Aufforstung, Strauchpflanzungen an Wegrändern sowie Einzäunungen zum Schutz gegen Wildverbiss in den Waldflächen außerhalb des Freizeitgeländes werden zeitnah mit dem Forst ermittelt. Eventuell abrufbare Fördermittel sind in die Kalkulation mit einzubeziehen.
4. Die darüber hinaus nötigen Mittel sind nach Vorlage einer detaillierten Konzeption und weiterer Beratung für die kommenden Haushaltsjahre zu berücksichtigen.

Sachverhalt:

Der Waldbereich „Braunsharter Tännchen“ ist durch Maikäferfraß, Hitze und Trockenheit sowie den Einfluss diverser Schadorganismen in weiten Teilen geschädigt. Revierförster und Umweltamt haben ein vierstufiges Konzept mit Sanierungsansätze ausgearbeitet:

Intensitätsstufe 1: Nachpflanzung von Hochstämmen und größeren Sträuchern im Freizeitgelände zwischen Spielplatz und Bouleflächen.

Dieser Bereich ist aufgrund der immensen Erholungsfunktion für die Bürger*innen als parkähnliche Fläche mit hohem Sanierungsbedarf einzustufen. Daher wird hier eine intensive Bepflanzung mit bereits größeren Pflanzen als notwendig eingestuft. Der Nutzungsdruck schließt fachlich die Nachpflanzung mit Setzlingen aus. Die Pflanzungen sollen in zwei Pflanzstufen erfolgen, die jeweils in den Jahren mit geringer Maikäferbelastung angesetzt sind. Details hierzu werden in einer ausführlichen Konzeption nach der Sommerpause vorgelegt.

Intensitätsstufe 2: Clusterpflanzung/ Aufforstung

Die im Frühsommer in zwei Stufen durchgeführte Analyse der Maikäferbelastung (Grabungen nach Engerlingen) hat ergeben, dass die westlichen Waldbereiche so stark belastet sind, dass keine Nachpflanzung/ Aufforstung sinnvoll möglich ist.

Allerdings sind die Befunde für den östlichen Bereich des Tännchens weniger dramatisch. Eine Nachpflanzung kann gewagt werden, wobei auch hier mit größeren Ausfällen zu rechnen ist. Es bestehen aber Chancen der weiteren Degeneration des Waldes zumindest im

Drucksache 11/0103/1

östlichen Teil auf einigen geeigneten Flächen entgegenzuwirken. Hierzu schlägt der Forst vor, „Clusterpflanzungen“ mit verschiedenen Baumarten in Setzlings-Größe durchzuführen und diese mit Einzelschutzhüllen gegen Wildverbiss zu schützen. Der Forst wird hierzu 1.500 Jungbäume beschaffen. Material und Pflanzung werden mit 6.000 Euro angesetzt.

Intensitätsstufe 3: Geschützte und gelenkte Sukzession in der stark bearbeiteten Waldabteilung direkt westlich des Spielplatzes.

In dieser Abteilung kam es aufgrund massiver Absterbezahlen an Kiefern zu einem sehr intensiven Fälleneinsatz durch den Forst, da dieser hier eine verstärkte Verkehrsgefährdung aufgrund des direkt angrenzenden Spielplatzes sah. Die Fläche weist allerdings eine Naturverjüngung mit Bergahorn auf, die gezielt gefördert werden soll. Eine Einzäunung der Fläche zum Schutz gegen Verbiss und auch gegen Betreten wird daher in Erwägung gezogen, um eine Sukzession und Naturverjüngung zu schützen. Details hierzu werden ebenfalls in der zeitnah folgenden Konzeption dargelegt. Das Umweltamt plant zusätzlich das Einbringen von Saatgut aus gebietseigenen gesammelten Eicheln, wobei der Erfolg hier stark von Witterung und Maikäferfraß abhängig ist.

Intensitätsstufe 4: Stilllegung

Im südlichen Teil des Braunshardter Tännchens zwischen Bundesstraße und Freizeitgelände befinden sich Waldbereiche, die von aufgeforsteten Eichenbeständen und von Robinien geprägten Zonen dominiert sind. Hier wird von Forst und Umweltamt eine Stilllegung vorgeschlagen. Die Flächen sollen bis auf die Verkehrssicherung entlang von Wegen aus der Bewirtschaftung genommen werden. Gegebenenfalls sinnvoll ist eine punktuelle Freistellung besonders prägender Bäume (Entfernung von Konkurrenzstämmen), die in größeren Zeitabständen von ca. acht Jahren zur Vitalerhaltung besonderer Bäume angedacht wird. Ansonsten soll eine Bearbeitung der Flächen eingestellt werden.

Finanzierung:

Für die Nachpflanzung von Hochstämmen und Sträuchern im Bereich des Freizeitgeländes sind 75.000 Euro verteilt auf die Jahre 2022 bis 2029 bereitzustellen. Die Kostenverteilung über die Jahre hinweg ist beigefügter Tabelle zu entnehmen.

Für die Aufforstung/Clusterpflanzung von 1.500 Bäumen im östlichen Tännchen werden vom Forst 6.000 Euro veranschlagt, die im Januar/Februar 2022 fällig werden. Diese Summe ist für den nächstjährigen Haushalt einzuplanen.

Weitere Maßnahmen und deren Kosten werden in einer detaillierten Konzeption nach der Sommerpause von Forst und Umweltamt vorgelegt und sind danach politisch zu beschließen und ggf. in die Haushaltsplanungen einzupflegen.

Mögliche Fördermittel werden hierbei miteinbezogen.

Der Sachverhalt wurde am 17. August 2021 im Magistrat beraten.

Ralf Möller
Bürgermeister.

Anlage:

Tabellarische Übersicht Kostenverteilung Nachpflanzung im Freizeitbereich (1 Seite)